

# Begleitwort

Autor(en): **Freudiger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): - **(1928)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Begleitwort.

---

Die Frage der Hebung des Fremdenverkehrs bildet bei Theoretikern und Praktikern, bei den Behörden und in der Bevölkerung Berns zurzeit einen wichtigen Verhandlungsstoff. Heft 10 der „Beiträge zur Statistik der Stadt Bern“ möchte für diese Diskussionen die zahlenmäßigen Unterlagen geben, und damit das Seine zur Abklärung des Problems der Förderung des Fremdenverkehrs beitragen.

Es will darlegen, was in Bern getan wurde, um zu einer *Fremdenverkehrsstatistik* zu gelangen, welche Bedeutung dem Fremdenverkehr für das städtische Wirtschaftsleben zukommt, was für „Fremde“ Bern besuchen, wo sie absteigen und wie lange sie sich bei uns aufhalten, und was zu tun ist, um dem Rückgang des Fremdenverkehrs, der dem Weltkriege folgte, entgegenzuwirken und einen neuen Aufschwung vorzubereiten.

Das Statistische Amt erhält seine Angaben über den Fremdenverkehr von den Hoteliers und Pensionsinhabern, teils unter Beihilfe des städtischen Verkehrsbureaus, teils durch Vermittlung der Stadtpolizei. Den Aufzeichnungen liegen durchgehend einheitliche Erhebungformulare zugrunde.

Es ist dem Amte eine angenehme Pflicht, der städtischen Polizeidirektion, die die Einführung dieser Statistik ermöglicht hat, sowie dem Verkehrsbureau und ganz besonders den Hoteliers und Pensionsinhabern der Stadt Bern für ihre verständnisvolle Mitarbeit bei der Beschaffung des Urmaterials den besten Dank auszusprechen.

*Bern*, im Mai 1928.

*Statistisches Amt der Stadt Bern:*

**Dr. Freudiger.**